



Allgemeine Kompetenzerwartungen KLP bis Ende der Einführungsphase	
Rezeption (Lesen und Zuhören)	Produktion (Schreiben und Sprechen)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen,• erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,• führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen,• beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext,• vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten,• beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen,• prüfen die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen,• verwenden verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen,• formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen,• unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,• integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,• gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet,• entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten,• überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien,• nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,• präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.



Schriftliche Aufgabenarten/ Klausurtypen in der Sek II und im schriftlichen Abitur im Fach Deutsch
Aufgabenart I: Interpretation literarischer Texte a. Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) b. Vergleichende Interpretation literarischer Texte
Aufgabenart II: Analyse pragmatischer Texte a. Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) b. Vergleichende Analyse pragmatischer Texte
Aufgabenart III: Erörterung a. Erörterung pragmatischer Texte b. Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes
Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen von Texten a. Materialgestütztes Verfassen informierender Texte b. Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte
Die letzte der vier Klausuren in der EF ist die Zentrale Klausur: Aktuelle Informationen zum Termin, Aufgabentyp und Thema finden sich unter https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-klausuren-s-ii/uebersicht/uebersicht.php



Beziehungs- und Kommunikationsprobleme in Erzähltexten: 1) Kurzepik 2) Robert Seethaler: Der Trafikant

UV	Inhaltsfelder und Themenschwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP	
		Rezeption (Lesen und Zuhören)	Produktion (Schreiben und Sprechen)
UV I EF 1.1	Inhaltsfeld Texte Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung Sachtexte	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), • interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, • analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen, • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, • verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, • setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, • unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, • interpretieren literarische Texte gestaltend.



		<ul style="list-style-type: none"> • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab. 	
<p>Inhaltsfeld Sprache</p> <p>Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar, • verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen, • überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten. 	
<p>Inhaltsfeld Kommunikation</p> <p>Gesprächsanalyse</p> <p>Kommunikationsmodelle</p> <p>rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle, • unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, • beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, • benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten, • untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen, • formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert, • formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer. 	



<p>Inhaltsfeld Medien</p> <p>Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen</p> <p>Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung</p> <p>Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text (z.B. Verfilmung „Der Trafikant“)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen,• erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren),• erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten,• gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.
<p>Lernmittel/Lernort/außerschulische Partner: Textausgabe der jeweiligen Werke und geeignete weitere Arbeitsmaterialien</p>		
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <p>Methoden des Textverstehens Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mittel, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen</p> <p>Methoden schriftlicher Arbeit Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen</p> <p>Methoden mündlicher Arbeit zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, sachbezogen diskutieren</p> <p>Methoden produktionsorientierter Arbeit in den Text eingreifen</p>		
<p>Stundenanzahl und Aufgabentyp(en): ca. 30 Unterrichtsstunden/ Aufgabentypen I-IV</p>		
<p>Möglichkeiten der fächerübergreifenden Kooperation: Themenverknüpfungen über die Fächer Philosophie, Religion, Geschichte (z.B. NS-Zeit, Aspekte des sozialen und kommunikativen Gedächtnisses, geschichtstheoretische Fragen der Erzählbarkeit von Zeit)</p>		



Die Anerkennung des Anspruchs auf Selbstbestimmung für das eigene Leben und bei anderen - (Drama): G. E. Lessing „Nathan der Weise“			
UV	Inhaltsfelder und Themenschwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP	
		Rezeption (Lesen und Zuhören)	Produktion (Schreiben und Sprechen)
UV II EF 1.2	Inhaltsfeld Texte Drama (eine Ganzschrift): G. E. Lessing „Nathan der Weise“ Sachtexte	vgl. o. UV I	vgl. o. UV I
	Inhaltsfeld Sprache Funktionen und Strukturmerkmale von Sprache	vgl. o. UV I	vgl. o. UV I
	Inhaltsfeld Kommunikation Gesprächsanalyse rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, • untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung). 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert, • formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer.
	Inhaltsfeld Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text (z.B. anhand ausgewählter Aufführungssequenzen oder eigener multimodaler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung, • beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren), • gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.



	Präsentationsformen der SuS)	der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen, <ul style="list-style-type: none">• erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte.	
Lernmittel/Lernort/außerschulische Partner: Textausgabe des jeweiligen Werkes und geeignete weitere Arbeitsmaterialien; evt. Theaterbesuch			
Didaktische bzw. methodische Zugänge: Methoden des Textverstehens dramenspezifische Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit gattungstheoretischen und literaturhistorischen Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mittel, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen Methoden schriftlicher Arbeit Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen Methoden mündlicher Arbeit zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch Methoden handlungs-/ produktionsorientierter Arbeit in den Text eingreifen, szenische Interpretation			
Stundenanzahl und Aufgabentyp(en): ca. 30 Unterrichtsstunden/ Aufgabentypen I A, II A oder I B			
Möglichkeiten der fächerübergreifenden Kooperation: Verknüpfung des thematischen Dramenschwerpunkts mit den Fächern Religion, Philosophie, Geschichte			



Sprache und Sprechen als Verständigungsmittel			
UV	Inhaltsfelder und Themenschwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP	
		Rezeption (Lesen und Zuhören)	Produktion (Schreiben und Sprechen)
UV III EF 1.2	Inhaltsfeld Texte Sachtexte/ pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), • analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen, • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab. 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, • verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, • setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, • unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar.



<p>Inhaltsfeld Sprache</p> <p>Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte</p> <p>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung am Beispiel von Jugendsprache: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache</p> <p>Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),• beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),• beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache),• erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,• beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit,• erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar,• verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen,• überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten.
<p>Inhaltsfeld Kommunikation</p> <p>Kommunikationssituation und -verlauf</p> <p>Kommunikationsformen und -konventionen</p> <p>Kommunikationsrollen und -funktionen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,• untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,• formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert,• formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer.



<p>Inhaltsfeld Medien Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen</p> <p>Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung</p> <p>Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,• erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,• beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen,• vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten,• erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u. a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte).	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren),• erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten,• gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.
<p><u>Lernmittel/Lernort/außerschulische Partner:</u> Geeignete Arbeitsmaterialien</p>		
<p><u>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</u></p> <p>Methoden des Textverstehens Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themenanalyse, Argumentationsanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mittel</p> <p>Methoden schriftlicher Arbeit Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen</p> <p>Methoden mündlicher Arbeit zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, zielgerichtete Argumentation aufbauen</p>		

**Stundenanzahl und Aufgabentyp(en):**

Ca. 10 Unterrichtsstunden/ Aufgabentypen I-IV

Möglichkeiten der fächerübergreifenden Kooperation:

Informatik (z.B. Kommunikationssituation im Internet), Fremdsprachen, Geschichte (z.B. Sprachgeschichte), Philosophie



Lyrisches Sprechen - wirkliches Sprechen? - Epochenquerschnitt (politische Lyrik)

UV	Inhaltsfelder und Themenschwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP	
		Rezeption (Lesen und Zuhören)	Produktion (Schreiben und Sprechen)
UV IV EF 1.2	Inhaltsfeld Texte lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang: politische Lyrik	vgl. o. UV I bis III	vgl. o. UV I bis III
	Inhaltsfeld Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte), • beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache), • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache), • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar, • verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen, • überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten.
	Inhaltsfeld Kommunikation rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, • beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, • benennen die jeweils geltenden Kon- 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert, • formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer.



		<p>ventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,</p> <ul style="list-style-type: none">• untersuchen monologische und dialogische Komm. im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).	
Inhaltsfeld Medien	Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten,• erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u. a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte).	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren),• erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten,• gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.
Lernmittel/Lernort/außerschulische Partner: Lyrische Texte und ausgewählte Arbeitsmaterialien			
Didaktische bzw. methodische Zugänge: Methoden des Textverstehens Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen Methoden schriftlicher Arbeit Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen Methoden mündlicher Arbeit zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch			
Stundenanzahl und Aufgabentyp(en): ca. 20 Unterrichtsstunden/ Aufgabentyp I A ZK am 04.06.2025, Nachschreibtermin am 16.06.2025			
Möglichkeiten der fächerübergreifenden Kooperation: Musik (vergleichbare Themen in Gedichten und Liedern), Kunst (bildliche und gestalterische Darstellung der betroffenen Themen), Geschichte			